

**REDEBEITRAG vom 17.12.2014**  
**PHÄNOMEN PEGIDA: SOZIOLOGISCHE DEUTUNGEN**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung. Mein Name ist Victor Vincze, ich bin Vorsitzender des Ausländerbeirates der Landeshauptstadt Dresden. In dieser Funktion durfte ich mich in sog. Bürgerforen auf dem Podium beziehungsweise täglich via e-Mail und Facebook mit den Nachrichten der „besorgten Bürgerinnen und Bürgern“ der Landeshauptstadt auseinandersetzen.

Ich arbeite seit Frühjahr 2011 als Flüchtlingsbetreuer und Berater im sächsischen Bleiberechtsprojekt. Dadurch kenne ich sämtliche Asylbewerberheime, Bewohner des Freistaates von innen und viele ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Wir müssen ihre Ängste und Hoffnungen ernst nehmen, ihnen eine Chance geben!

Zu den Ursachen, wie so ein Phänomen wie PEGIDA entstehen kann, gibt es keine einfache Antwort. Eines ist sicher, es geht hier längst nicht um Islamisierung des Abendlandes. Xenophobie fand ein Ventil. Es ist aber zu simpel, alle Demonstranten als Rassisten abzutun und zu versuchen, das Problem alleine mit Straßenblockaden zu lösen.

Ein wichtiger Faktor des aktuellen Erfolges dieser Bewegung ist, dass es auf diesem Gebiet der Politik ungemein schwer fällt, sachlich zu argumentieren. Deutschland und insbesondere Ostdeutschland muss dringend einen Weg finden, wie wir zum Thema Migration eine sachliche, ehrliche Diskussion führen können.

Ich warne ausdrücklich von einer einfachen „gut-böse“ Rhetorik! Wir müssen die politischen Denkblockaden endlich durchbrechen. Dieses Thema wurde von der Bundesrepublik nur sehr stiefmütterlich angefasst. Somit konnten Gruppierungen mit gruppenbezogener Fremdenfeindlichkeit dieses Gebiet viel zu lange beherrschen und dominieren. Es entstanden in der Migrationspolitik Tabus und Hemmungen, aus Angst in die „rechte Ecke“ geschoben zu werden.

Fakt ist: Die Behauptung, es sind alle Geflüchtete kriminell ist definitiv falsch! Dennoch es gibt Einzelfälle, ich wiederhole Einzelfälle, die wegen mangelnder Anerkennungsperspektiven und Integrationschancen eine kriminelle Laufbahn begehen, die leider alle negative Ressentiments und Klischees erfüllen. Nebenbei gemerkt, dafür ist aber zum Teil eine sehr restriktive Bundes- und EU Asylpolitik mitverantwortlich.

Die auf diese Pauschalverurteilung logisch folgende, gutgemeinte, reflexartige Idealisierung schafft nur Wasser auf die Mühlen derjenigen, die sich in der Gesellschaft übergangen fühlen. Einfache Antworten und Scheinwahrheiten sind zu verlockend. Diese diffusen Ängste und Misstrauen in der Politik treiben nun Tausende in Dresden mit auf die Straßen.

Genau solches verallgemeinerndes Blockdenken ist dafür verantwortlich, dass heute keine echte Diskussion stattfinden kann. Besonders tragisch: die Leidtragenden sind gerade die Geflüchteten, die dadurch zum Schießpulver politischer Scheindiskussionen geworden sind. Doch gerade dieser Dialog und gesellschaftliche Diskurs ist längst fällig und notwendig.

Nun haben wir eine Chance, einen konstruktiven, emotionslosen und lösungsorientierten Dialog zu beginnen. Nur damit können wir diesem Spuk ein Ende bereiten und Rassisten den Wind aus dem Segel nehmen.

Vielen Dank!